

einen politischen Inhalt hat. Die Mitarbeit unserer Belegschaft an der Vorbereitung des Betriebskollektivvertrages war so hervorragend, daß etwa 500 Vorschläge zur Ergänzung des ersten Entwurfs unseres Betriebskollektivvertrages gemacht wurden. Sie wurden zum allergrößten Teil in den zweiten Entwurf des Betriebskollektivvertrages eingearbeitet, der dann am 27. März dieses Jahres von unserer Belegschaft einstimmig angenommen wurde.

Besondere Bedeutung bei der Vorbereitung und beim Abschluß des Betriebskollektivvertrages hatten dabei die Verpflichtungen, die die Werkleitung und die Betriebsgewerkschaftsleitung aus der gesamtdeutschen Verantwortung der Arbeiterklasse in der Deutschen Demokratischen Republik zur Fortsetzung und Verstärkung des Gesprächs mit Arbeitern aus Westberlin und Westdeutschland übernahmen. Dadurch wurden bisher 250 Kollegen unseres Betriebs angeregt, Verpflichtungen zur Unterstützung des Kampfes der Werktätigen Westberlins zum Sturz des Schreiber-Senats zu übernehmen. (Beifall.)

Eine andere wichtige Methode zur Überzeugung unserer Belegschaft von der Richtigkeit der Politik unserer Partei ist die Übernahme von Patenschaften leitender Wirtschaftsfunktionäre über Brigaden in den einzelnen Produktionsbereichen. Diese Funktionäre gehen regelmäßig zu den Brigaden, erläutern den Kollegen die Probleme unserer Politik und helfen ihnen gleichzeitig bei der Lösung politischer und wirtschaftlicher Fragen. Diese Methode hat den Vorteil, daß unsere Wirtschaftsfunktionäre ihre Arbeit nicht mehr vom grünen Tisch aus durchführen, sondern ihre Arbeit in der Praxis überprüfen.

Ausdruck der Verbundenheit unserer Belegschaft mit unserem Arbeiter- und Bauernstaat ist auch folgendes Beispiel: Ein Mitarbeiter in der Planabteilung unseres Betriebes brachte in der Diskussion zum Ausdruck — diese Diskussion ergab sich aus dem Betrugsvorschlag des englischen Außenministers Eden über die Durchführung von Wahlen in Deutschland —, daß er bei der Durchführung von Wahlen seinen „Führer“ wählen werde. Die Kollegen seiner Abteilung forderten daraufhin seine sofortige Entfernung aus dem Betrieb, da sie mit einem Faschisten, der aus der Vergangenheit nichts gelernt hat, nicht mehr Zusammenarbeiten wollten. Eine Überprüfung dieses ehemaligen Mitarbeiters ergab, daß er mit einer Provokateurin des 17. Juni 1953 verlobt ist.